

Die Asuras

Rudolf Steiner sagte 1908, dass die Menschen wie Tiere leben und sich so wie Tiere verhalten werden: *Und in der Zeit, die jetzt kommen wird, werden sich hineinschleichen in diese Bewusstseins-seele und damit in das, was man das menschliche Ich nennt – denn das Ich geht auf in der Bewusstseinsseele –, diejenigen geistigen Wesenheiten, die man die Asuras nennt. Die Asuras werden mit einer viel intensiveren Kraft das Böse entwickeln als selbst die satanischen Mächte der atlantischen oder gar die luziferischen Geister der lemurischen Zeit. Das Böse, das die luziferischen Geister den Menschen zugleich mit der Wohltat der Freiheit brachten, das werden sie alles im Verlaufe der Erdenzeit ganz abstreifen. Dasjenige Böse, das die ahrimanischen Geister gebracht haben, kann abgestreift werden in dem Ablauf der karmischen Gesetzmäßigkeit.*

Das Böse aber, das die asurischen Mächte bringen, ist nicht auf eine solche Weise zu sühnen. Haben die guten Geister dem Menschen Schmerzen und Leiden, Krankheit und Tod gegeben, damit er sich trotz der Möglichkeit des Bösen aufwärts entwickeln kann, haben die guten Geister die Möglichkeit des Karma gegenüber den ahrimanischen Mächten gegeben, um den Irrtum wieder auszugleichen – gegenüber den asurischen Geistern wird das im Verlaufe des Erdendaseins nicht so leicht sein. Denn diese asurischen Geister werden bewirken, dass das, was von ihnen ergriffen ist – und es ist ja des Menschen tiefstes Innerstes, die Bewusstseinsseele mit dem Ich –, dass das Ich sich vereinigt mit der Sinnlichkeit der Erde ... Diese asurischen Mächte kündigen sich in unserem Zeitalter an durch den Geist, der da waltet und den wir nennen könnten den Geist des bloßen Lebens in der Sinnlichkeit und des Vergessens aller wirklichen geistigen Wesenheiten und geistigen Welten.

Es wird der Mensch nichts wissen und nichts wissen wollen von einer geistigen Welt. Er wird immer mehr und mehr nicht nur lehren, dass die höchsten sittlichen Ideen des Menschen nur höhere Ausgestaltungen der tierischen Triebe sind, er wird nicht nur lehren, dass das menschliche Denken nur eine Umwandlung dessen ist, was auch das Tier hat, er wird nicht nur lehren, dass der Mensch nicht bloß seiner Gestalt nach mit dem Tier verwandt ist, dass er auch seiner ganzen Wesenheit nach vom Tier abstamme,¹ sondern der Mensch wird mit dieser Anschauung Ernst machen und so leben.

Heute (1908) lebt ja noch niemand im Sinne des Satzes, dass der Mensch seiner Wesenheit nach vom Tiere abstamme. Aber diese Weltanschauung wird unbedingt kommen, und sie wird im Gefolge haben, dass die Menschen mit dieser Weltanschauung auch wie Tiere leben werden, heruntersinken werden in die bloßen tierischen Triebe und tierischen Leidenschaften.²

Weiter heißt es beim Gotteszeugen Rudolf Steiner:

Und in mancherlei von dem, was hier nicht weiter charakterisiert zu werden braucht, was sich jetzt namentlich an den Stätten der großen Städte als wüste Orgien zweckloser Sinnlichkeiten geltend macht, sehen wir schon groteskes Höllenleuchten derjenigen Geister, die wir als die asurischen bezeichnen.³

Die Asuras sind die Heerscharen Sorats, bzw. „Saurons“⁴ (vgl. Kapitel X.2.).

¹ Was heute die Wissenschaft predigt, indem sie sagt, dass 98% der Gene des Menschen mit dem Affen gleich sind.

² GA 107, 22. 3. 1909, S. 248/249, Ausgabe 1988

³ GA 107, 22. 3. 1909, S. 248/249, Ausgabe 1988

⁴ Aus J. R. R. Tolkiens *Der Herr der Ringe*